



### INHALTE

---

- »Gesund älter werden in...«
- 2. Remscheider Pflorgetag
- Stadtteilkonferenz Rosenhügel
- 4. »Bürgerhaus-Café« 2023
- Quartalstreffen der »SeSis«
- »Kochen ohne Grenzen«
- Adventsfeier im »Quartierstreff«
- Veranstaltung in der DITIB
- Weihnachtsfeier »Herz und Hand«
- 50. »Konferenz Alter und Pflege«
- Abschluss »Guter Lebensabend...«



**»Das Lachen ist die Sonne, die aus dem menschlichen Antlitz den Winter vertreibt.«**

**-Victor Hugo-**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in vielen Gesprächen, Veranstaltungen und Treffen haben Sie unsere Arbeit in den letzten 12 Monaten begleitet und bereichert. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen. Im nächsten Jahr werden wir wieder - mit Ihrer Unterstützung - unsere Stadt ein Stück altersgerechter machen.

Mit diesem Quartiersblick verabschieden wir uns für 2023 von Ihnen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen. Vielleicht haben Sie auch ein Thema, das wir in einer der Ausgaben im kommenden Jahr behandeln sollen. Melden Sie sich gerne bei uns!

Wir hoffen, dass Sie eine schöne Weihnachtszeit hatten und wünschen Ihnen sowie Ihren Angehörigen alles Gute für 2024!

Ihr Team der altersgerechten Quartiersentwicklung

## »Gesund älter werden in Remscheid«

- 08.11.2023 -

### Interessierte informierten sich über Möglichkeiten auch im Alter vital zu bleiben

Bewegung und Sport sind - immer unter Berücksichtigung der eigenen körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit - bis ins hohe Alter möglich und auch nötig. Das war die Quintessenz der Auftaktveranstaltung »Gesund älter werden in Remscheid«.

Der über Deutschland hinaus renommierte Kardiologe Prof. Dr. Herbert Löllgen begann den Abend mit einem Vortrag unter dem Titel: »Bewegung und körperliche Aktivität bis ins hohe Alter - Fit durch Bewegung und Lebensstil.«



Gut besuchte Auftaktveranstaltung: 15 Interessierte fanden den Weg in die Räumlichkeiten von St. Josef in Remscheid-Süd.

### Merkmale eines gesunden Lebensstils

In seinen Ausführungen ging Löllgen unter anderem auf die wesentlichen Merkmale eines gesunden Lebensstils ein. Hierzu zählte er vor allem: Nichtraucher, körperliche Aktivität (Bewegung), Normalgewicht sowie eine gesunde, mediterrane Ernährung. Natürlich sei es ideal, bereits in jungen Jahren einen gesunden Lebensstil zu pflegen, jedoch sei es auch später noch möglich aktiv zu werden:

**»Das Wichtigste ist: Anfangen, etwas tun. Es ist nie zu spät, aber je früher desto besser. Jeder Schritt zählt. Auch kurze Bewegungseinheiten von 15 Minuten sind wirksam!«**

**Prof. Dr. Herbert Löllgen**

Dabei geht bzw. läuft Löllgen mit gutem Beispiel voran: Mehrmals wöchentlich absolviert er seine Laufrunde entlang der Wuppertalsperre und achtet auf eine ausgewogene Ernährung.

### Bewegung und Resilienz

Arnd Bader vom Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz ging in seinem lebhaften Vortrag der Frage nach, wie es Menschen trotz widriger Umstände schaffen, gesund zu bleiben. Diese Widerstandsfähigkeit wird als Resilienz bezeichnet. Als wichtige Faktoren nannte Bader unter anderem mediterrane Kost, viel Bewegung, (reale!) soziale Netzwerke sowie Spiritualität.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Beitrag von Kirsten Gidde (AOK Rheinland / Hamburg). Sie ist Fachberaterin für den Bereich Prävention und für die Regionaldirektion Bergisches Land tätig. Bereichert wurde das Format durch Impulse und Beiträge von Kirsten Hein (Hastener TV) und Dr. Volker Peinke.



Vorträge und Beratung mit viel Dynamik: Kirsten Hein und Arnd Bader vermittelten ihr umfangreiches Wissen.

### Fortführung des Formats im Jahr 2024

Aufgrund der positiven Resonanz soll das Format, welches maßgeblich durch den Remscheider Sportbund unterstützt und begleitet wird, im kommenden Jahr fortgeführt und auch in andere Remscheider Quartiere übertragen werden. Aktuell sind drei Veranstaltungen für 2024 angedacht.

## 2. Remscheider Pfl egetag

- 18.11.2023 -

### Rund 150 Teilnehmende beschäftigten sich mit der Zukunft der Pflege

Beim 2. Remscheider Pfl egetag bot das Sana-Klinikum eine umfangreiche und vielseitige Mischung aus Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops zur Zukunft der Pflege. Die Veranstaltung richtete sich an Pflegekräfte, Pflegewissenschaftler und Pflegemanager. Auch Auszubildende und Interessierte anderer Berufsgruppen waren herzlich willkommen.



Auftakt: Sozialdezernent Thomas Neuhaus eröffnete gemeinsam mit Svenja Ehlers und Jasmin Shmalia.

### Vielfältiges Programm und großes Interesse

Nach einer Vorstellung der Pflegekammer gab es zunächst Informationen rund um die digitale Transformation. Anschließend folgte ein Vortrag zu den Themen Haltung, Werte, Resilienz und Ethik. Bevor es zu den Best Practice Workshops ging, wurde noch ein Einblick in die Möglichkeiten künstlicher Intelligenz gegeben.

Die Workshops befassten sich unter anderem mit dem erfolgreichen Einsatz der Aromatherapie am Sana-Klinikum und aktuellen Erkenntnissen im Delir-Management.

Die abschließende Podiumsdiskussion mit allen Rednerinnen und Rednern wurde von Doc Esser moderiert. Geschäftsführerin Svenja Ehlers und Pflegedirektorin Jasmin Shmalia zogen ein äußerst positives Fazit vom 2. Remscheider Pfl egetag:

**»Wir sind begeistert über die wachsende Teilnehmerzahl. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden haben auch in diesem Jahr unsere Erwartungen übertroffen.«**



Großes Interesse im Forum Ovale: Weit über 100 Personen fanden den Weg ins Remscheider Sana-Klinikum.

### Infobox zum Sana-Klinikum Remscheid

**Jährlich werden 24.000 stationäre und 45.000 ambulante Patientinnen und Patienten versorgt**

Fachübergreifend gewährleisten 14 Abteilungen und acht interdisziplinäre Zentren die medizinische Behandlung in Remscheid. Das breite und spezialisierte Spektrum bietet Patientinnen und Patienten eine umfassende Generationenmedizin von Schwangerschaft und Geburt über Kinder- und Jugendmedizin bis hin zur Medizin des erwachsenen und auch älteren Menschen.

Mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an zwei Standorten (Klinikum in der Burger Straße Remscheid und Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz Wuppertal) für die Gesundheit und das Wohl der jährlich etwa 24.000 stationären und 45.000 ambulanten Patientinnen und Patienten.

Aktuell wird für die Einführung einer Demenzlotsin / eines Demenzlotsen eine Fachkraft gesucht:

<https://www.sana.de/karriere/stellenangebote/gesundheits-und-krankenpfleger-mwd-altenpflegemwd-mfa-mwd-35988/>

## Stadtteilkonferenz Rosenhügel

- 20.11.2023 -

### Lange Tradition und immer wieder spannende Themen rund um den Rosenhügel

Die Stadtteilkonferenz Rosenhügel hat eine lange Tradition. Bereits zum 33. Mal kam das Gremium im November zusammen. Ein zentrales Thema war die Einführung eines Kommunalen Monitorings. Domingo Estrany Dreßler (Stadt Remscheid) gab Hintergrundinformationen zu diesem Thema und berichtete über den aktuellen Stand.

Beim Sozialmonitoring handelt es sich um ein »Werkzeug« zur Unterstützung von Sozialplanung. Sozialplanerin Marie Münstermann nutzt dieses Instrument. In einer Kommune gibt es eine Vielzahl von erhobenen Daten, die aber oft nebeneinander behandelt werden. Das kommunale Monitoring bietet die Möglichkeit die erhobenen Daten in Beziehung zu setzen



Lange Tradition, vielfältige Themen: Die Stadtteilkonferenz Rosenhügel kam im November bereits zum 33. Mal zusammen.

### Am 22.01.2024 wird »KomMonitor« im Rosenhügel näher vorgestellt

Das »KomMonitor« genannte Programm kann die Bedarfe unterschiedlicher Gruppen der Stadtgesellschaft (z.B. Jugendliche, Senioren und Familien) darstellen. Es geht aber nicht nur um die Analyse, sondern auch um eine fundierte Basis, um Förderanträge zu stellen.

Am Montag, 22.01.2024, wird die Software vorgestellt. Die Veranstaltung beginnt um 16:30 Uhr. Veranstaltungsort ist die interkulturelle Kindertagesstätte und Familienzentrum Confetti in der Rosenhügeler Straße 61, 42859 Remscheid. Interessierte sind herzlich willkommen.

## 4. »Bürgerhaus-Café« 2023

- 26.11.2023 -

### Zum vierten Mal in diesem Jahr öffnete das Bürgerhaus-Süd seine Türen für Kaffee und Kuchen

Im März, Juni und September fanden die bisherigen Auflagen des »Bürgerhaus-Cafés« in diesem Jahr statt. Das letzte Café des Jahres wurde Ende November veranstaltet. Dieses wurde von 15 Personen besucht.

Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen wurde es weihnachtlich: Inge Prinz vom Frauenchor Ehringhausen hatte zahlreiche Weihnachtslieder mitgebracht. Jeder Teilnehmende durfte sich ein Lied aus der Sammlung aussuchen. So kamen alle Anwesenden im Bürgerhaus-Süd nicht nur kulinarisch, sondern auch musikalisch auf ihren Geschmack.



Große Kuchenvielfalt: Die Gäste konnten wieder kulinarische und optische Leckerbissen genießen.

### Fortführung in 2024?

Wann sich die Türen für das »Bürgerhaus-Café« im kommenden Jahr öffnen, ist derzeit noch ungewiss. Zunächst finden Abklärungsgespräche des Vorstandes statt. Danach könnte das Café in ein weiteres Jahr gehen. Premiere feierte das Angebot bereits im Juli 2018.

## Quartalstreffen der »SeSis«

- 29.11.2023 -

### Feierlicher Abschluss eines umfangreichen und intensiven Beratungsjahres

Auch in diesem Jahr war das Netzwerk der »Senioren-sicherheitsberaterinnen und Sicherheitsberater (SeSis)« wieder mit verschiedenen Aktionen aktiv. Beim traditionellen Jahresabschluss wurde das Jahr 2023 reflektiert und ein Ausblick auf 2024 gewagt.



Ausgelassene Stimmung: Im Baisieper Hof wurde das Jahr Revue passiert und zugleich neue Veranstaltungen für 2024 geplant.

### Schwerpunkt bleibt der Bereich des Telefonbetrugs

2023 wurde durch Michael Schroer vom Polizeipräsidium Wuppertal bei über 200 Geschädigten bzw. Anzeigenerstattenden im Bergischen Städtedreieck zum Thema »Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SäM-üt)« eine Beratung durchgeführt. Die SeSis hielten 12 Vorträge in Remscheid. Die Schwerpunktthemen bei den Beratungen als auch bei den Vorträgen lagen wieder im Bereich des Telefonbetrugs.

### Ausbau der Vorträge und öffentlichkeitswirksamer Aktionen im Jahr 2024

Für den Ausblick auf 2024 bedeuten die Zahlen, dass auch im kommenden Jahr gezielt die Vorträge auf den Bereich Telefonbetrug ausgelegt werden. Weiterhin sind drei bis vier Präsenz-Veranstaltungen in Remscheid geplant.

#### Weiterführende Informationen unter:

<https://wuppertal.polizei.nrw/artikel/seniorensicherheitsberatung>

## »Kochen ohne Grenzen«

- 01.12.2023 -

### Grünkohlessen und feierliches Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung im Stadtteilbüro

Vorweihnachtlich ging es Anfang Dezember im Stadtteilbüro Rosenhügel zu. Innen und außen wurde die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet. Beim etablierten und mit dem Einschalten der Beleuchtung kombinierten Format »Kochen ohne Grenzen« gab es diesmal Grünkohl. Dazu konnten sich die zahlreichen Gäste bei Glühwein oder anderen Getränken wärmen.



Beliebtes Ereignis: Über 20 Personen kamen zum Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung.

### Im Stadtteilbüro Rosenhügel ist ganzjährig etwas los

Neben den ereignisbezogenen Veranstaltungen wie beispielsweise zu Weihnachten oder Ostern findet im Stadtteilbüro Rosenhügel das ganze Jahr über ein festes und zugleich abwechslungsreiches Programm statt:

**Jeden 1. und 3. Dienstag** gibt es ein Bewegungsangebot im Stadtteilbüro.

**Jeden 2. Mittwoch im Monat** 18:00 Uhr Anwohner treffen

**Jeden 2. und 4. Donnerstag** 18:00 Uhr »Brot und Butter«

Detaillierte Informationen gibt es bei Marion Noisten / Emine Uzun unter: 02191 4601442.

## Adventsfeier im »Quartierstreff«

- 01.12.2023 -

### Alle Generationen kamen in Lüttringhausen-Klausen bei vorweihnachtlicher Stimmung zusammen

Zusammen mit den Familienzentren in Lüttringhausen fand Anfang Dezember eine Adventsfeier im »Quartierstreff Klaus« statt. Gemeinsam mit den Kindern aus dem Familienzentrum Klausen, den Jugendlichen der »Schlawiner« und den älteren Gästen des »Quartierstreffs« läutete das Team den Advent ein.



Löste nicht nur bei Kindern Begeisterung aus:  
Die Eisenbahn vor dem »Quartierstreff« in Klausen.

### Neues Angebot im »Quartierstreff«

Das umfangreiche Angebotsportfolio im »Quartierstreff Klaus« (Karl-Arnold-Straße 4a) wird weiter ausgebaut. Seit einigen Wochen bietet Emir Sari - ehemaliger Praktikant der altersgerechten Quartiersentwicklung - Unterstützung im Bereich Smartphone und Co.

Unter dem Titel »Stress im Medien-Dschungel - Hier gibt es Hilfe«, findet die Beratung jeden Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr im »Quartierstreff« statt. Neben dem Vor-Ort-Angebot führt Sari auch Hausbesuche durch und bietet vor allem lebenspraktische Hilfestellungen wie Online-Terminvereinbarung oder das Verfassen und Versenden von E-Mails.

## Veranstaltung in der DITIB

- 03.12.2023 -

### Großes Interesse an Informationsveranstaltung rund um das Thema Pflegebedürftigkeit

Eine Vielzahl von Menschen ist in ihrem Leben irgendwann selbst oder zumindest im direkten Umfeld vom Thema Pflegedürftigkeit betroffen. Nicht selten verändert sich dadurch das Leben von einem auf den anderen Tag vollständig. Umso wichtiger ist die frühzeitige und umfangreiche Aufklärung in diesem Bereich.

Rechte und Pflichten, Einstufung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) oder »Welche Unterlagen und Berichte sind bereitzuhalten?«. Das waren nur einige der Themen und Fragen der Veranstaltung in der DITIB-Gemeinde. Denn es wurde auch auf Voraussetzungen und Schritte zur Wohnumfeldverbesserung eingegangen.

Das große Publikum am Tag der Veranstaltung umfasste sowohl jüngere als auch ältere Menschen.



Reges Interesse: Ungefähr 60 Personen informierten sich.

### Vielfältige Anlaufstellen in Remscheid

»Wer kann helfen bzw. Auskunft erteilen?«, »Wo kriege ich Informationen und Hilfe?«. Die städtische Mitarbeiterin Ayse Tosun konnte die Anwesenden über die vielfältigen Beratungsangebote in Remscheid informieren.

Wichtige Unterstützungs- und Beratungsarbeit leisten zum Beispiel die einzelnen Träger der Wohlfahrtspflege. Als städtische Anlaufstellen konnte Tosun unter anderem die Betreuungsstelle, die Wohngeldstelle sowie das kürzlich eröffnete »Beratungszentrum und Kunstraum Markt 13« nennen.

## Weihnachtsfeier »Herz und Hand«

- 04.12.2023 -

### 12 Treffen und ein Herbstfest

Insgesamt 12 Treffen und ein Herbstfest fanden für die Mitglieder der Angehörigengruppe »Herz und Hand« in diesem Jahr statt. Das letzte Treffen des Jahres wurde am ersten Dezembermontag in gemütlicher Runde mit Kaffee und Keksen durchgeführt.

Die Teilnehmenden ließen das Jahr Revue passieren. Auch in diesem Jahr erlebten die Mitglieder viele belastende Situationen. Beispielhaft für die große Bürde pflegender Angehörige ist der Satz einer Teilnehmerin:

**»Ich möchte so gerne zum Sport. Wenn ich mich auf den Weg mache, kehre ich meist mit schlechtem Gewissen wieder zurück. Ich komme in meinem eigenen Leben nicht mehr vor.«**

Dennoch wird in der Gruppe auch viel gelacht und zahlreiche schöne Momente und Erinnerungen geteilt. Das Angebot, das durch Daniela Krein und Daniel Schmidt von Seiten der Stadt Remscheid begleitet und moderiert wird, soll den Angehörigen eine Auszeit vom Pflegealltag bieten.

### Ab 2024: Treffen in neuen Räumlichkeiten

Beginnend ab Montag, 08.01.2024, sind die Treffen der Angehörigengruppe zukünftig im »Beratungszentrum und Kunstraum Markt 13« verortet. Das Angebot, das bereits seit 2019 existiert, findet immer am ersten Montag eines Monats (bei dem es sich nicht um einen Feiertag oder Brückentag handelt) ab 13:30 Uhr statt.



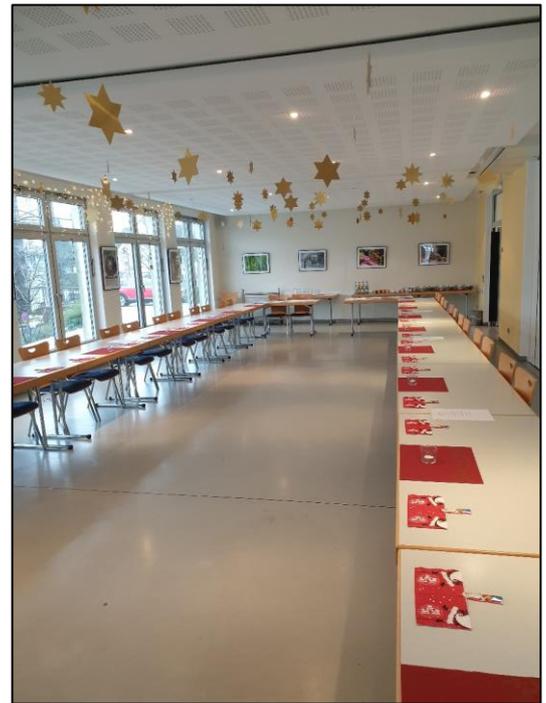
Zukünftiger Veranstaltungsort: Die Gruppe trifft sich ab 2024 in den Räumlichkeiten von Markt 13.

## 2. »Konferenz Alter und Pflege« 2023

- 05.12.2023 -

### Auch bei der 50. Auflage bot das Gremium wichtige Gespräche für den Bereich Alter und Pflege

Zu der zweiten »kommunalen Konferenz Alter und Pflege« im Jahr 2023 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter von Krankenkassen, Pflegekassen, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie aus der Politik im Gemeindehaus »Die Esche« in der Eschenstraße.



Beliebter Veranstaltungsort: Das Gemeinde- und Stadtteilzentrum »Die Esche« am Hohenhagen.

### Ausbildung in der Pflege bleibt ein Schwerpunkt

Schwerpunkte dieser Konferenz waren die Informationen aus dem Bereich der altersgerechten Quartiersentwicklung und des »Guten Lebensabends NRW« sowie die aktuellen Entwicklungen zur Ausbildung in der Pflege. Jasmin Shmalia und Claudia Hilger vom Sana-Klinikum Remscheid berichteten, dass es zunehmend schwieriger sei, die Ausbildungskurse zu füllen. Diese Einschätzung teilten auch Stephanie Gümüs und ihre Kollegin vom Sozialdienst der Evangelischen Stiftung Tannenhof.

Die psychiatrische Versorgung in Remscheid soll in der nächsten Sitzung als ein zentraler Aspekt behandelt werden. Dieser Inhalt passt sehr gut zum Schwerpunkt des Gesundheitsministeriums im kommenden Jahr: Ein Fokus wird auf dem Thema Einsamkeit liegen.

## Abschluss »Guter Lebensabend NRW«

- 09.12.2023 -

### Große Abschlussveranstaltung des Pilotprojekts in Düsseldorf

Anfang Dezember feierte das Modellprojekt der »Gute Lebensabend NRW« seinen Abschluss im Haus der Universität in Düsseldorf. Viele hochkaratige Gäste nahmen an der Veranstaltung teil. So erklärte die Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen Josefine Paul, was für sie ein »guter Lebensabend« bedeutet: Möglichst selbstbestimmt im eigenen Zuhause leben zu können.



Hoher Wiedererkennungswert: Das Logo des Pilotprojekts.

### Aufbau von Vertrauen und Verstetigung geschaffener Strukturen sind zentral

Dr. Susanne Mäder (Univation Institut für Evaluation) hob den Aufbau von Vertrauen für die Annahme von Informationen und Angeboten hervor. Auch zukünftig sei die interkulturelle Öffnung der Beratungsstrukturen und Einrichtungen relevant, flankiert durch eine zugehende Ansprache.

**»Es braucht einen langen Atem aber, wenn man dran bleibt kann ganz viel entstehen.«**

#### Dr. Mäder, Univation Institut für Evaluation

Für eine kontinuierliche und strukturelle Berücksichtigung des Themas seien feste Ansprechpersonen zentral, und die Verstetigung von Personalstellen äußerst bedeutsam. Dr. Mäder empfahl Menschen mit Einwanderungsgeschichte stetig zu beteiligen und ihre Ressourcen zu erkennen und zu stärken. Interkulturelle Öffnung solle als langfristiger Prozess gesehen werden, der viel Zeit erfordert und dringend fortgeführt werden müsse.

### Keynote zum Thema »In Würde altern«

Die Keynote an diesem Tag hielt der anerkannte Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan. Er referierte zu dem Thema »In Würde altern«. Als besondere Kriterien »guten« Alterns gab er die Fähigkeit, ein volles Menschenleben bis zum Ende zu führen, an. Nach seinem umfangreichen Vortrag und einer Pause schloss sich die Podiumsdiskussion an.

### Podiumsdiskussion mit Remscheider Beteiligung

Bei der Podiumsdiskussion sollte die »Quintessenz« der Projektlaufzeit zusammengefasst werden. Dazu wurden verschiedene Sprecherinnen und Sprecher auf die Bühne gebeten. Thomas Köppchen (Abteilungsleiter des Fachdienstes Soziales und Wohnen der Stadt Remscheid) repräsentierte dabei die Sicht der Modellkommunen.

Köppchen beschrieb, dass Remscheid - bei einem Migrationsanteil von rund 40 Prozent und davon immer mehr älteren Menschen mit Migrationsgeschichte - die Projektteilnahme als notwendig erachtete, denn auch diese hätten zunehmend einen Hilfebedarf.



Berichtete über den Projektverlauf in Remscheid:  
Thomas Köppchen vom Fachdienst Soziales und Wohnen.

### Dank an den Remscheider Caritasverband

Köppchen bedankte sich im Folgenden bei dem Remscheider Caritasverband für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Ebenso richtete er einen herzlichen Dank an die wissenschaftliche Begleitung und fasste zusammen:

**»Wir haben mit dem Projekt in Remscheid die Türen nachhaltig öffnen können.«**

**Thomas Köppchen, Stadt Remscheid**

Aufgrund des eigenen Migrationshintergrundes hätten Cigdem Öztan (Stadt Remscheid) und Daniela Balducci (Caritasverband Remscheid e.V.) ein besonderes Verständnis für die Belange der Menschen. Ein entscheidender Faktor sei auch die zugehende Beratung und die stetige Netzwerkarbeit gewesen.

Die Teilnehmenden kamen zu dem Schluss, dass die zugehende Beratung intensiver genutzt werden müsse. Auch wurde bekräftigt, dass es nicht »die Alten mit Zuwanderungsgeschichte« gäbe. Es sei wichtiger, was die Person als Individuum mitbringe.

### Kreativer Abschluss der Veranstaltung

Die Veranstaltung bekam einen würdigen Abschluss mit Schauspielerin und Poetic-Recorderin Dominique Macri. Sie verwandelte die Inhalte der Veranstaltung in ein amüsanter aber auch tiefgründiges Gedicht. Sie zitierte: »Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe schützt vorm Alter« und beendete damit einen erkenntnisreichen und zukunftsorientierten Vormittag.

### Der Projektzeitraum endet am 31.12.2023

Das Projekt »Guter Lebensabend NRW« wurde in 21 Kommunen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Trotz des schwierigen Starts - ein großer Teil des Projekts fiel in die Corona-Pandemie - konnten viele Impulse gegeben und Maßnahmen erfolgreich angestoßen und umgesetzt werden. Die Politik konnte von der Notwendigkeit der Arbeit überzeugt werden. Die Stadt Remscheid sucht nach einer Möglichkeit die begonnene Arbeit fortzuführen.



Wichtiger Bestandteil der altersgerechten Quartiersentwicklung: »Der Gute Lebensabend«.

## Die Meilensteine des Projekts im Überblick

Die Öffnung bestehender Regelangebote für Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund bildete den Fokus der Arbeit. Es wurde intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben und Informationsveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte durchgeführt. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Maßnahmen erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

- **»Ratgeber Pflege«**

Der »Ratgeber Pflege« bietet einen Überblick rund um den Bereich Pflege. Dies in leichter und verständlicher Form. Die Brochüre liegt vor in folgenden Sprachen: Arabisch, Italienisch, Deutsch, Polnisch, Persisch, Spanisch, Türkisch und Russisch.



Wurde in insgesamt acht Sprachen übersetzt:  
Der Ratgeber Pflege.

- **Seminare und Veranstaltungsreihen für verschiedene Zielgruppen**

Ein wichtiger Baustein waren Seminare und Veranstaltungsreihen. Die Formate richteten sich dabei an unterschiedliche Zielgruppen. So wurden beispielsweise mehrere Informationsveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte in verschiedenen »Migrantenselbstorganisationen (MSO)« durchgeführt.

Seminare für Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen bildeten die zweite große Zielgruppe. In dieser Gruppe wurde sich den Themen interkulturelle Kompetenzen sowie interkulturelle Öffnung genähert.

Es konnte auf die Kooperation der altersgerechten Quartiersentwicklung mit dem Bildungszentrum des Sana-Klinikums zurückgegriffen werden.

Durch ein interkulturelles Training wurden die angehenden Fachkräfte auf den vielfältigen Berufsalltag vorbereitet und erhielten gleichzeitig notwendige Informationen über vorhandene Regelangebote in Remscheid.



Information und Beratung: Auch oder besonders für die Menschen mit Migrationshintergrund elementar.

- **»Gesund älter werden«**

Auch das Thema Bewegung spielte in dem Pilotprojekt eine wichtige Rolle. In Kooperation mit dem Sportbund Remscheid e.V. konnte zunächst ein sechswöchiges kostenloses Bewegungsangebot mit Frauen aus dem türkischen Kulturverein ATIB durchgeführt werden. Die Damen waren nach Beendigung des Angebots hoch motiviert und äußerten den Wunsch, weiterhin sportlich aktiv sein zu wollen.

Über den Sportbund konnte bei »TV Frisch auf Lennep« ein neues, langfristiges Angebot geschaffen werden. Die 15 Damen aus dem türkischen Kulturverein wurden zu aktiven Mitgliedern. Zudem begann eine Dame die Qualifizierung zur Übungsleiterin und wird im Anschluss eigene Angebote im Turnverein anbieten können.

- **Interkulturelles Seniorencafé**

Das wöchentliche Angebot fand in den Räumlichkeiten des Caritasverbandes Remscheid e.V. (Papenberger Str. 14, 42885 Remscheid) statt. Die Seniorinnen und Senioren hatten hier die Möglichkeit zu Themen wie Begegnung und Freizeit, Beratungsstellen, Bewegung und Gesundheit Informationen sowie Unterstützung zu erhalten.

- **»Guter Lebensabend für Remscheid? - Wie diversitätssensibel sind die Angebote für Seniorinnen und Senioren in Remscheid? - «**

Ein wesentlicher Meilenstein für das Modellprojekt war die Veranstaltung Anfang Juni in den Räumlichkeiten des Neuen Lindenhof e.V. Die Ergebnisse aus den letzten zwei Jahren Projektarbeit wurden vorgestellt und das Thema diversitätssensible Altenpflege aufgegriffen.



Haben in Remscheid viele wichtige Maßnahmen angestoßen und umgesetzt: Daniela Balducci und Cigdem Öztan.

Eine Podiumsdiskussion mit wichtigen Vertreterinnen und Vertretern aus der Stadtverwaltung sowie Akteurinnen und Akteuren aus der Altenhilfe und Migrationsarbeit rundete die Veranstaltung ab. Die Gäste, unter denen sich auch politische Vertreterinnen und Vertreter befanden, sprachen sich deutlich für die Fortführung des Projekts »Guter Lebensabend NRW« aus.

In Remscheid leben Menschen aus über 120 Nationen. 40 Prozent der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Allein aufgrund dieser heterogenen Zusammensetzung der Stadtgesellschaft kommt der kultursensiblen Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte auch zukünftig eine wichtige Rolle zu.

Die Veranstaltung konnte die Wichtigkeit des Themenfelds anschaulich darstellen und zugleich die Notwendigkeit einer Verstärkung der begonnenen Projektarbeit verdeutlichen.

## Anstehende Termine

### »Runder Tisch Wohnen und Versorgen« in Solingen

Donnerstag, 04.01.2024

18:00 bis 19:30 Uhr

Atelier Gleis 3,

Alexander-Coppel-Str. 34,

42651 Solingen

Kontakt: <https://www.teheim-solingen.de/ueber-uns/projekte/neue-wohnformen-im-alter>

### Angehörigengruppe »Herz und Hand«



Montag, 08.01.2024

ab 13:30 Uhr

Beratungszentrum und Kunstraum

Markt 13

42853 Remscheid

### »Fachtag RheinBerg.Quartier.Mensch«

Donnerstag, 18.01.2024

10:00 bis 15:00 Uhr

Kreishaus Heidkamp

Am Rübezahlwald 7

Bergisch Gladbach

Anmeldung unter:

<https://rbk3.rbkdv.de/quartiersentwicklung/>

## Kontakt

Sie haben Fragen und / oder Anregungen zu diesem Newsletter bzw. zur altersgerechten Quartiersentwicklung insgesamt? Kontaktieren Sie uns gerne! Sie erreichen uns unter:

### Altersgerechte Quartiersentwicklung

Ansprechpartner:

Daniel Schmidt

Telefon: 02191 16-2848

E-Mail: [daniel.schmidt@remscheid.de](mailto:daniel.schmidt@remscheid.de)

Ansprechpartnerin:

Daniela Krein

Telefon: 02191 16-3836

E-Mail: [daniela.krein@remscheid.de](mailto:daniela.krein@remscheid.de)

Büro in Remscheid-Lennep:

Mollplatz 3

42897 Remscheid

Büro in Alt-Remscheid:

Markt 13

42853 Remscheid

Stand: 27.12.2023